Bezirks=Blatt

Beicheint jeben Dienstag, Bonneriag und Cambiag.
Moeinemenaspreis pro Onaria bei ber Poft abgeholt 96 Pfg. burd unfere Boten ober burd bie pet in's daut geliefert 7.20 MS.

made. Muterhaltungeblati

für das Reng- und umfaffend bie Königt.



Annen bäderland Amsisgerichts-Bezirke und Selfers Annahme von Infernien bei I. B., Finto in Ran &b ach Anninenen Weligmanen in Wirg :s in den Engebettien in Di & v.

Inferntengebühr 15 Ufg.

General-Anzeiger für den

Mebaltion, Drud unb Berlog von & Mit lemann in Sobr.

No. 113 Weenfpreder Rr. 90,

Sohr, Samstag, ben 30. September 1916.

40. Inhrgana

Authentisches über die Gerüchte zur Kriegsanleihe.

Trot aller Auftlärung in Schrift und Wort über die neue Kriegsanleihe gehen immer noch vereinzelt Gerüchte um, die geeignet sind, ängstliche Gemüter von der Zeichnung abzuhalten. All diese Gerüchte haben jett eine endgültige authentische Erwiderung durch den Staatssekretär des Reichsschaums, durch den Reichsbankpräsidenten und durch den Staatssekretär des Innern anläßlich einer Besprechung mit den Bertretern des Deutschen Handelstags, des Deutschen Handwirtschaftsrafs und des Kriegsausschusses der beutschen Industrie erfahren, die im solgenden kurz zusammengefaßt nerden sollen.

1. 3ft eine Beschlagnahme ber Spartaffenguthaben beabsichtigt?

Der Staatsfefretar bes Reichsichabants, Graf v. Robern, bezeichnete biefes Gerücht

Die Tatsachen haben inzwischen bieses Gerücht Lügen gestraft; fie haben bewiesen, daß die Regierung nie baran gedacht hat, zu einem Zwang in irgend einer Form zu ichreiten.

2. 3ft eine Herabsesung bes Zinsfußes vor Ablanf ber Konvertierungsfrift möglich?

Rachbem ber Staatssetretar bes Reichsschammts feine Bermunderung ausgesprochen batte, baß biefes Gerficht von Leuten weitergetragen wird, benen man einen berartigen Dentsiebler nicht gutrauen follte, fagte er wortlich:

Ingerechtigteit ihr möglich hatten nie mand eine so hand greifliche Ungerechtigteit ihr möglich hatten und tegend einer diegerung einen berartigen Borschlag oder dem Reichstag die Zustinmung zu ihm zutrauen wird. Gewiß werden wir nach dem Kriege zur heitung seiner Wunden, zum Wiedersaufdan des Wirtschlasseldens Geld brauchen, aber Finanzwirtschaft und Steuerstechnit sind ansgedildet genug, um dann, wenn es Rot tut, nicht den Weg des Bruches eines Bahlungsversprechens, sondern den einer gerechten und gleich mäßigen Heranziehung der Steuerquellen zu besschreiten. Das darf ich heute wiederholen, daß sede Regierung und sedes Farlament, die für die Berwaltung des Reichs und seine Geletzgedung verantwortlich sind, es als ihre vonnehmste Ausgade betrachten werden, den Gläubigern des Reichs, und zu ihnen gehören auch viele Millionen wirtschaftlich Schwacher, das gegedene Zahlungsversprechen zu halten, d. h. al so die Anleiden zum vollen Zinssauf zu verzinsen und, wenn etwa nach dem Jahre 1924 von der Kündigung Gebrauch gemacht werden sollte, sie zum vollen Rennwert zurückzuzahlen.

Trots aller Aufflärung in Schrift und Wort über die neue Kriegsanleihe geben 3. Ift die Kriegsanleihe alsbald uach dem Kriege wieder zu Geld zu machen?

Siergu erflarte ber Prafibent bes Reichsbant-Direftoriums Dr. Savenftein:

Sorgen und Zweisel hierüber sind nicht berechtigt. Daß nach dem Kriege große Beträge der seht gezeichneten Kriegsanleihe an den Markt zurücklichnen werden, um wieder zu Gelde gemacht zu werden, ist freilich zu erwarten, und nicht minder, daß ebenso große Beträge von neuen Kreditbedürsnissen sich an den Markt drängen werden. Dies ist aber längst erfannt, und die maßgebenden Instanzen sind sich völlig klar darüber, daß dieser Gesahr nach dem Kriege begegnet werden muß, aber auch kegegnet werden kann. Die Frage ist in ernstester Erwägung und Beartbeitung und es sind bereits ganz bestimmte Pläne und Maßnahmen in Aussicht genommen, die nach menschlichem Ermessen geeignet und ausreichend sein werden, auch einen sehr großen Andrang solcher Wertpapiere aufzunehmen und unter Mitwirtung der Darlehnstassen, die noch eine Reihe von Jahren, wohl mindestens 4 die d, aufrechterhalten werden mussen, die alle mähliche Wiederunterdringung dieser ausgenommenen Bestände aus eine entsprechende Anzahl von Jahren zu verteilen und damit nachteilige Folgen zu verhindern.

Menerwald.

Der Reichsbantpräsibent legte die hierfur in Aussicht genommenen Blane und Maßnahmen bes näheren bar und fand bamit die volle und befriedigte Zustimmung ber aus unseren auf biesem Gebiete sachtundigften und urteilssähigften Mannern zusammengesehten Versammlung.

4. Berlängert ober verkargt bie Beteiligung an ber Beichines bie Kriegsbauer?

Bu biefer Frage nahm ber Staatsfefretar bes Innern Dr. helfferich Stellung. Er wies auf ben brutalen hungerfrieg Englands gegen Deutschland und bie Reutralen bin und bezeichnete England als "bie Seele ber gegen uns gerichteten Weltverschwörung":

Gerade weil England in seinem Bernichtungstriege von Ansang an so start auf seine Geldmacht gerechnet hat, muffen wir zeigen, daß diese Rechnung salsch ift, muffen wir bei ber fünsten Kriegsanleihe erneut beweisen, daß wir von dem entsichlossenten Siegeswillen beseelt sind. Kein infameres und falfderes Wort als das hochverräterische Getuschel: "Die Anteihezeichnung verlängert den Krieg!" Das Gegenteil ist richtig: Wer Kriegsanleihe zeichnet, hilft den Krieg verfürzen und den Sieg besichleunigen; wer aber mit seinem Gelde zu Hause bleibt, der besforgt Feindesarbeit.

Provingielles und Bermifotes.

Hof br. Auf die im Inseratenteil der heutigen Ar. d. Bl. besindliche Bekanntmachung der Kommandantur Coblenz-Ehrendreitzien, betr. "Mitnahme von Schriften und Drucksachen über die Krichsgrenze", speziell für Reisende, welche Geschäftspapiere nach Desterreich-lingarn mitnehmen wollen, machen wir an dieser Stelle ganz besonders ausmerksam.

Höhr. Einer amtlichen Mitteilung ans Berlin entnehmen wir, daß der Handel mit Zweischen ab 1. Oliober wieder freigeseben ist, da die für die Marmeladensabriken eingelauften Mengen genügen, um den Bedarf des Deeres und der Bevölserung an Pflaumenmus zu deden. Für Lepfel dieibt dagegen die Beschlagnahme bestehen.

fir

Sobr. Die in ber letten Rummer bes Bezirfsblattes | erfcbienene Befanntmachung betr. Buderbezug enthalt verichies | bene Unrichtigfeiten. Es wird beshalb auf bie in heutiger Ausgabe erscheinenbe Reusassung ausbrucklich bingewiesen.

Erfolg Der 5. Artegsanleihe. Wie man uns mitteilt, nimmt die Zeichnung auf die 5. Kriegsanleihe bei allen Kaffen ber Raffaulfden Landesbant einen recht erfreulichen Berlauf. Es wird bringend geraten, nicht bis zum letten Zeichnungstage zu warten, ba alsbann ber Andrang an ben Kaffen fehr flart zu fein pflegt.

- Wie stellt man am 30. September die Uhr? Ein Uhrensachmann schreibt: Man stelle alle Talchenuhren eine Stunde zurück, ebenfalls die Bands und Standuhren ohne Schlagwert. Bei Bands und Standuhren mit Schlagwert stellt man den Pendel eine Stunde still. Uhren mit Schlagwert und Beder, welche man nicht trillstellen kann, stellt man 11 Stunden vor.

nicht frillftellen tann, ftellt man 11 Stunden vor.
Dobr, 30. September. Bie überall, so merben auch bier jur Durchführung bes Opfertages am 1. Oftober Saus- u. Stragensammlungen burch ben unterzeichneten Berein veranfialtet. Die Sammlerinnen und Sammler find mit einem ertennbaren Abzeichen verseben.

Deutscher glottenverein, Ortsgrappe gohr.

Man kann sein Geld nicht zweckmäßiger und bei gleicher Sicherheit nicht gewinnbringender anlegen als durch Beteiligung an der Kriegsanleihe. Der eigene Vorteil verbindet sich hier aufs glücklichste mit dem Vorteile des Vaterlandes. Ariegsteuerung.

Preisstelgerung auf allen Gebieten bes täglichen Lebens ist die naturgemäße und unabwendbare Begleiterscheinung sebes Krieges. Unter Englands Führung hatten unsere Feinde indessen gehofft, daß sie on der Leuerungskalamität kaum merkfar betroffen, die Zentralmächte bagegen burch sie faum merkbar betrossen, die Zentralmäckte dagegen durch sie vernichtet werden würden. Deutschland sollte gleich einer gewaltigen Festung ausgehungert werden. Dieser Gedanke war einer der stärften Trümpse im Kriegsplan unserer Gegner; England hatte eine Zeit lang von seiner Verwirklichung schlechthin den schnellen und bequemen Sieg erwartet. In diesem Kriege ist so manches anders gekommen, als es die Mächte des "derzlichen Einvernehmens" sich eingebildet hatten. Die Spekulation auf die Aushungerungsmöglichkeit Deutschlands haben unsere Gegner als versehlt zum alten Sisen geworsen, das deweisen Englands außerordentliche militärische Anstrengungen. Birtschaftlich können sie uns nicht totkriegen. Sie möchten vor Reid bersten, daß sie sich aus Grund der steigenden deutschen Auf eine Ang Deutschlands Wirtschaftliches sie möchten vor Reid bersten, daß sie sich aus Grund der steigenden deutschen Missen wissen das Deutschlands Wirtschaftsleben sich den Kriegsverhältnissen vollkommen anzupossen vermocht hat und in vielen Branchen in geradezn erstaunlicher Blüte sieht. Zeder Deutsche wird geradezn erstaunlicher Blüte steht. Jeder Deutsche wird nach Krästen bemüht sein, diesen Eindrud bei unsern Fein-den noch daburch zu vertiesen, daß er der fünsten Kriegs-anleihe zu einem möglichst glänzenden Ergednis verhist. Er entspricht bamit auch einer Aussorben Ergebnis verhilft. Er entspricht bamit auch einer Aussorberung hindenburgs; hat boch der Feldmarschall erst dieser Tage erklärt, wir könnten dem weiteren Berlauf der Kriegsereignisse mit voller Zwersicht entgegensehen; aber Moneien brauchten wir, ohne die gehe es nicht.

Das wahre Berhältnis in ber Breisbilbung bes Bierburrbes und in ber unferer Feinbe hat sich in geradezu überraschender Beise zu unsern Gunsten gestaltet. Während in Berlin, dem größten Berbrauchszentrum Deutschlands, eine durchaus nicht geringssigige Gerabsehung des seit vielen Monaten unverändert gebliebenen Brotpreises angefündigt werden konnte, kamen aus England Nachricken über neue sprunghaste Erhöhungen des Weizenpreises. Unmittelbar darauf ersuhren wir, daß nicht allein das Brotgetreide, sondern so gut wie alle wichtigen Bedarsägüter auf dem englischen Markt rasch, stetig und ausgiedig teurer wurden. Die Gesamtanzeigezisser des Vondomer "Economiss", die den Preisdurchschnitt der Jahre 1901—1905 zur Erumblage nimmt und demgemäß mit 100 Brozent anseit, beirug nach amtlicher Feststellung der "Nordd. Allg. Zig." unmittelbar vor Kriegsausdruch 116,6 v. d., im Januar 1915 136,5 v. d., im Dezember 1915 165,1 v. d., im Juni dieses Jahres 191,5, im Lugust 198,7 v. d. Här den September ist insolge des Steigens der Weizen- und Baumwollpreise mit einem kräsigen Ruck nach oben zu rechnen, der die Zahl weit über die Grenze des zweiten Hunderts emporschnellen lassen wird. gebliebenen Brotpreifes angefunbigt merden tonnte, tamen

Unficher und fprunghaft ist bei unsern Feinden die Preisentwickelung, während sie sich bei uns in sessen Bahnen bewegt und durch behördliche Anordnungen in heilsamer Weise gedämmt wird. Abgesehn von Fleisch und Feit, mit denen wir unsern Feinden gegenüber im Nachteil sind, ohne daß eine Gesahr für unser unsers als üm unsere Gegreer, obwohl diese scheindar an unerschöpslichen Quellen siehen. Broigeireide sieht in England anderthalb mal so hoch im Breise wie bei uns Sind auch die Mennen der uns zur Narssaung siehenden Nahrungs. auch die Mengen der uns zur Versügung siehenden Nahrungs-mittel nur begrenzt und läßt sich eine Preissteigerung nicht überall derhindern, so sind wir doch im Unterschied von umsern Feinden gegen unliebsame Aberraschungen geschützt, die unsern von dem sreien Spiel der Kräste des Weltmarktes abhängigen Feinden jeden Augendlid zustoßen können. Im Gegensch zu unserer eigenen, durchaus befriedigenden Ernte ist die Welternte im großen und ganzen ungünstig ausgesallen und muß geradezu als eine Mißernte bezeichnet werden. England und seine Werdindeten sind aber konten der bestellt und der bestellt der bestell stande die Preise auch nur der wichtigsten Lebensmittel vor einem Steigen auf gefährliche Hohen zu bewahren. Der Unmut in den breiten Schichten des englischen Boltes über die Lebensmittelteuerung und die sprunghafte Entwickelung der Preise ist außerordentlich groß. Die Möglichseit, daß

während des Kriegsverlaus aus den Aushungerern noch die Ausgehungerten werden, ist baber keineswegs von der Dand zu weisen, wie es ein großes neutrales Blatt jüngst andeutete. In sedem Falle haben wir die Sicherheit und Beständigkeit, während unsere Feinde sich ewig von der Gesahr peinvollster Aberraschungen umlauert sehen.

Kundichan.

Amerika und Japan. In Washington wächst die Furcht, daß Japan an China Forderungen gestellt hat, die Amerika des chinestischen Sandels berauben müßten. Diese Furcht sindet lebhasten Ausdruck in einem Briese, den die Amerikanische Exportvereinigung an das Staalsbepartement gerichtet hat. Sie verlangt darin Schritte, um solch eine Katastrophe zu verhüten, und sührt aus, die Geschichte der Lätigkeit Japans in der Mandichurei set die Geschichte des sast vollständigen Ausbrens des amerikanischen Hausbrieden Der Baibingtoner Berichtersitätet der Enening Mail sast Der Bajhingtoner Berichterfiatter ber Evening Mail fagt laut "Köln. Lig." dazu, die fremden Boijchaften hätten alle mählich eingesehen, das Americas Einfluß in China nicht länger mehr von Bedeutung sei, und hätten ihre Regierungen entsprechend unterrichtet. Es werde in diplomatischen Kreisen entsprechend unterrichtet. Es werde in diplomatischen Kreisen offen versichert, der Posten des amerikanischen Gesandten in Peking sei zu solcher Geringschätung berabgesunken, daß dem Gesandten Reinsch nur noch eine höchst oberstäckliche Achtung erwiesen werde. Er werde nicht länger mehr in das Bertrauen der sührenden Kreise gezogen. Das diplomatische Korps lächelte über die Leichtgläubigkeit, mit der das Staatsdepartement Japans Wort annehme, daß der Statusquo nicht gestört werden solle. Wan hege unter den Diplomaten keine Täuschungen über das, was Japan in China vorhabe. Allgemein gebe man zu, daß das Abkommen, welches Staatsssehrefter Rout und Botschafter Takahira einst über China abgeschlossen hatten, ein toter Buchstade geworden set. geworben fet.

Die Rampfe an ber rumanifchen Grenge in Gab. ungarn haben den Rumanen bewiesen, daß die ihnen gegenüberstehenden Ofterreicher teineswegs ermattet oder keines Widerstandes mehr jähig seien, wie ihnen die Entente vorzuspielen beliedte. Wit blutigen Köpsen wurden sie am Szurduk und Bulkan-Paß heimgeschiedt. Auch sier in Südungarn, in den Auskäufern der Transsplvanischen Allven ungarn, in den Auskäufern der Transsplvanischen Allven find die Kampfe ausgesprochene Gebirgskampse, wie sie in ben Vogesen, Argonnen, Karpathen, an der italienischen Front sich abspielen. Gine wundervolle Hochgebirgsschönheit Front sich abspielen. Eine wundervolle Hochgebirgsschönheit ist über das ungarisch-rumänische Grenzland gedreitet. Aur sind hier die Felsen sahl, seine grünenden Wälder ziert Wand oder Gipfel. Jedes Stück Holz muß demnach erst den Weg zum Gipfel hinauswandern. überhaupt muß alles, was die Truppe oden draucht, erst in mühevoller Arbeit vom Tal hinausgedracht werden, jeder Bissen Proviant, jeder Schluck Wasser, jedes Stück Material zum Bau von Schlasstätten und Untersänden, zu schweigen von Maschinengewehren, Seichüben, Munition, technischen Geräten. Treue Wacht halten die Truppen hier oben.

So oft der Rumane bisher versuchte, aus den Bostionen, bie er in den ersten Tagen des Aberfalles burch seine ge-waltige zahlenmäßige Aberlegenheit den schwachen Grenzwaltige zahlenmäßige Aberlegenheit den schwachen Grenztruppen entreißen konnte, weiter vorzubrechen, hat er sich
erichterstatier der "Köln. Zig.", nördlich dem Fleden
Börzenn, in den der Feind eindrang, bemerkt man mit den
Glase unzweideutige Zeugnisse für einen dieser Bersuche.
Dort wollte vor lurzem eine rumänische Kompagnite vorrücken.
Ganz nach den Regeln des Exerzierplaßes und Manövers
marschierten die Truppen an, denen der Krieg wohl noch
ein Buch mit sieden Siegeln war: in Keih und Glied, mit
Epithenreiter, in geschlossener Kolonne. Berwundert betrachteten die Unsern das sonderdase Schauspiel, das ihnen
in langer Kanpperschrung fremd geworden war. Dann irachteten die Unsern das sonderdare Schauspiel, das ihnen in langer Kauppserschrung sremd geworden war. Dann pfesserte die österreichische Gedigsartillerie einige Schüsse in die gedrängte Masse, und in wilder Flucht siod alles auseinander. Deutlich ersennt man noch auf der Wiese neben der Straße im hellen Sonnenschein allerlei Kleidungs, und Auskrüftungsstüde, die die sopslos Davonsagenden hasig von sich warsen, um sich leichter in Sicherheit zu bringen. So war es im Tal. In den Bergen war und ist es nicht anders; jedes geplante Borrüden ersticht im Sperrseuer der

Unjern, bevor es sich enifalten tann. Weiter südweine nahe dem Massiv des Meteriz, das sich über 700 Mei hach erstrecht, erkennt man deutlich die Wirfung der die reichischen Artillerie, die dort dieser Tage eine rumännig Stellung eratt entzweischob. Die Wur über den sein berfall der Rumännen ist dei Osterreichern grenzenlos. Wut stieg noch, als man in diesen Wochen entdedie, bei ber unehrliche Gegner auch in Ungarn die bestialiste Manieren an den Tag legte, mit denen er sich in di Dobrudscha besudelte. Es ist erwiesen, daß rumänte Goldaten hier im Gebirgstampf Berwundese aus den Reise der Unsern ermordet haben. Rache für den Berraf, Aach sie der Arteiliger Araufamkeiten zu üben, ist die grimmige Sehnluch der Rerteiliger Ungarns. ber Berteibiger Ungarns.

Drogender Negeraufftand in Südwestascisa. Res Privatnachrichten, welche der "Köln. Zig." aus Deuts Südwestasrisa zugehen, ist man dort äußerst besorgt üb-bas unverständliche Berhalten der englischen Berwalten gegenüber den Eingeborenen, welche mit neuzeitlichen Wos-und Munition versehen werden, während der weißen zu völkerung außer Jagdgewehren alle Wassen und Munitio entzogen bleibt. Die Besürchtung, daß ein neuer gestillicher Aufstand in Aussischt sieht, fehrt in allen Nachrichte wieder.

Stürmers Rücktritt. In Petersburger gut unter richteten Kreisen wird Stürmers Rücktritt von neuem at nahe bevorstehend bezeichnet. Als Rachfolger wird großem Rachdrud ber englandfreundliche frührere Minke bes Auswärtigen und Borgänger Stürmers auf die Possen, Ssasson genannt. Seine Kandidatur ist als zein bes ständig wachsenden Einflusses des englischen Botschales Buchanaan und als ein Zunächweichen der russischen Keiner kandidatur ist als zein Buchanaan und als ein Zunächweichen der russischen Keiner kandidatur ist als Frankland und bei ein Burückweichen der russischen Keiner kandis Altschlied der russischen Beglerung in Petersburg von bleiben.

Für ben Reichstangler tritt bie nationalliber Parteileitung ein, indem fie in ihrem parieiamtlichen Organeine Aufforderung bes Abg. Korting jum Sturze bes Reich

lanzlers zurückweist.

Auf dem deutschen Arbeitsmarkte pulste das Bin schaftisleben im ersten Monat des Kriegsjahres der amtlichen Statistik zusolge mit derzelden Kraft, mit der er sich seit deraschen Umstellung auf die Kriegswirtschaft sorientwicklichen Dem gleichen Monat des Borjahres gegenüber läßt se vielsach noch eine weitere Steigerung in der Beschäftigweitelnnen. Für den Bergdau wie sür die Eisen und Meige industrie zeigt sich die gleiche ledhaste Anspannung wie in Bormonat und im Borjahr. Jum Teil tritt hier wie dem der Regel nach start beschäftigten Maschinenbau in Berbesserung des Beschäftigungsgrades dem August 1915 gegenüber hervor. In der elektrischen wie in der chemischen Industrie zeigen einzelne Zweige auch dem Bormonat gegenüber eine Steigerung in der Beschäftigung; insbesondere sauch hier wieder vielsach eine dem Vorjahr gegenüber günstigere Lage zu verzeichnen. Auch in der Herbesserund des Geschäftiganges statigesunden. Auch in der Herbesserwisch dem Bormonat gegenüber in einzelnen Zweigen ein Abschwächung eingetreten; eine Anzahl von Betriebszweize ersteute sich aber besserer Beschäftigungsverhältnisse als in August 1915. Auf dem Baumarkte ist ein allgemein ein beblicher Fortschrift war nicht eingetreten, doch machte in werden eine Berbesserung geltend. eine Berbefferung geltenb.

Aber die Vernichtung eines großen englischen Munitionslagers hinter den britischen Linken in Frankreich sonn die "Rordd. Allg. Lig." melden, daß es sich meines der größien englischen Lager, 16 Kilomeier südöfille Calais, handelte. Olejes Lager, das für 100 Millionen Mun Munition enthielt, floginfolge eines deutschen Fliegerangrissin der Nacht zum 21. Juli dis auf den letzten Schuppen in die Lui Da das englische Parlamentsmitglied King in einem Britisnach Neuworf einen Tag turz vor dem 16. August di Explosionsbatum angibt, so handelt es sich vielleicht um einzweite Explosionskatasirophe, die den Verlust der Englände dann verdoppeln würde. dann verdoppeln mürbe.

Ernste Uuruhen brachen in Lissabon aus. Rabit einer Meldung bes Partser "Betit Journal" aus Madit brachen in Lissabon ernste Unruhen aus. 67 Personn wurden verhastet. In Oporto kam es zu blutigen Zusammen

Unter dem Halbmond.

Roman von G. v. Golf.

1. Rapitel. I Es war ein von ihm schon lange gehegter Wunsch, ben Dr. Gurlitt, augerordentlicher Profesjor an einer reichsländischen Universität, in Erfüllung gehen sah, als er sich endlich in Marfeille nach Nordaseika, nach Algier einschiffen konnte. Ein bedeutendes Privatvermögen und da er noch unverheiratet war, ermöglichte es ihm, in den legten vier Jahren ftets eine größere Sommerreife gu Stu-Dienzwecken zu unternehmen. In biefem Jahre mar nun Rordafrika bas vorgenommene Biel feiner Reife, nachbem er fich guvor noch einige Wochen in Frankreich aufgehalten batte.

Mit größerem Wohlbehagen und Befriedigung ift wohl kaum von einem gelehrten Reisenben bas ichone Mittelmeer mit bewundernden Bliden verjolgt worben, wie von dem Professor, noch baju, weil bas schönste Wetter herrichte. Der blaue Simmel lächelte formlich, und die linden fäuselnden Winde verjagten jeden anderen Bedanken, sobaß fich Dr. Gurlitt gang ber Betrachtung des Meeres hingab.

Der schöne Commertag neigte fich seinem Ende gu; ber Prosessor faß für fich alleine, abseits von ben anderen Bassagieren auf bem Berbeck, benn er kummerte sich absichtlich nicht um die anderen Mitreifenben. Als enblich die Sonne untergegangen und Die Schiffslaternen ihr Licht verbreiteten, ba saß Dr. Gursitt noch immer in seinen Betrachtungen ba. Er schaute die Sterne an, die je näher man dem Süden kam, immer größer, immer sunkelnder wurden. Sei! Da schoß ein Delphin aus der stillen Flut empor; hinter ihm drein spielten Phosphorfurthen . . . ber Wind wehte frischer — es war ein Abend jum Schwärmen und Traumen.

fehmargen Erhteiles" gum eriten Er fand eine fcone, belle, belebte Ruftenftadt; leuchtend gogen bie vielfarbigen 2Bolken barüber bin, gleich bunten Riefenvogeln, bie mit ausgespannten Glü-geln bas Aethermeer burchjegeln.

Als ber Brofeffor vom Safen gur Stadt hinaufging, begegnete ihm ein weißvermummter Araber, ber ein mit zwei Korben beladenes Maultier am Baume führte. In einem Diefer Rorbe fag ein bilbichones, kleines, braunes Madchen, beffen Lockenkopf aus einem Wald bunkelroter Ranunkeln emportauchte. Es lachte jest über ben

Fremden und bewarf ihn mit Ranunkeln. Blumen auf ben Weg gestreut, — was konnte er Befferes verlangen ?

Rach einigen Tagen bes Aufenthaltes in Algier fette Dr. Gurlitt feine Reife in bas Innere bes Landes fort. Er hatte absichtlich por feiner Abreife aus Deutschland kein beftimmt umgrengtes Reifeprogramm aufgestellt, fonbern feine Abficht mar es diefes Mal, feine Entichliffe auf der Reise selbst ju tressen. In Medeah, einer fran-zösischen Garnisonstadt, wollte er einige Tage langer Auf-enthalt nehmen, um die wirklich sehenswerte Umgegend

Diefe Stadt liegt unfern bes Bacca-Gebirges, umbuftet von reicher Beide, wo Tymian fprofit, Abfinth und bie hochstaudige Pflanze des Alfa, aus deren Fafern Matten und Korbe geflochten werden. In einem Hotel, bas biefen Ramen nach europäischen Begriffen nicht gang verbiente, aber es mat bas Befte in ber Stadt, ftieg ber Profeffor ab und nahm ein Bimmer in Befchlag.

Er gonnte fich nicht lange Rube, bann war er schon feinem erften Ausflug gerüftet. Durch Magnolienalleen und riesenhohe, weißblithende Raktushecken schritt er gemächlich hinter einem Führer her. Es war die schönste Tageszeit; vor ihm ftrahlte der Horizont orange-

Rach glicklicher Fahrt, betrat Dr. Gurlitt in Allgier | gelb, binter ihm verschmolzen in sanftes Rosenrot. gange Lanbichaft, Die gange Stadt war son ben bunte ften Tinten überhaucht. Buweilen erhob fich ein Wind ftog von Often ber und warf ihm ben witrgigen Blitten taub in bas Beficht.

Der Weg war ziemlich einsam, er begegnete nur ne-nigen Menschen. Jest bog er um eine Ecke und wollt soeben eine Brücke betreten, die über einen breiten Gro-ben sührte, als ein reizender Anblick die Schritte bes Profeffors feffelte.

In der Mitte ber Brücke erblickte er ploglich ein weibliche Gestalt in so malerischer Umgebung und Stebung, bag er auf das Höchfte davon überrascht murbe, un fo mehr, als er auf eine Begegnung mit einer Europäern am wenigsten gerechnet hatte, benn als solche erwies fin ihm durch ihre Rleidung und durch ihr unverschlietetes Gesicht. Sie trug ein weißes Gewand geschmitch mit bunten Banbem, mas fehr gut gu bem blaffen Ge ficht mit bem bunklen Mugen und fcmargen Lockenham

Mit einer Frangofin hatte fie weniger Achnlichkel eber mit einer Spanierin ober Italienerin.

Bahrend fie bisher auf ber Brücke geftanben und ben Blick zum Himmel gerichtet hatte, kam sie jest hostigen Schrittes Dr. Gurlitt entgegen. Sie ging aber at ihm vorbei, ohne ihn zu beachten. Der Wind blies bie Falten bes weißen Kleibes weit auf, sobas ber Prosesson bavon fast gestreift murbe und ein Duft, ben er nicht un terscheiben konnte, ihm entgegenströmte.

Die Fremde war an bem Professor vorüber. Unwil kürlich wandte dieser sich um und blickte der Enteilender eine ganze Weile nach. Er vermochte es aber nicht, a den arabischen Fishrer eine Frage nach dieser Europäerk zu richten. Er wollte nicht neugierig erscheinen, obwod er boch gerne etwas Raberes über bas herrliche Wefel erfahren batte.

michen der Polizei und der Menge. Das Bolts-

bentsche Städteing zur Kartoffelfrage. Der ichus des deutschen Städteinges billigt ausdrücklich Schritte, die der Borstand gelan hat, um bei den weln den Gemeinden das ihnen gesehlich zustehende Bestsehung der Berbraucherpreise auch in der det zu erhalten. Lebhaster Einspruch müsse gegen weben eingelegt werden, den Berbraucherpreis durch liche Mittel einer Zuschuhleistung aus öffentlichen berdyusenken und die Städte durch gesehlichen oder embzusenken und die Städte durch gesehlichen oder an Drud der Beteiligung an einem solchen Bornstigen. Es ist ein Irrtum, diese Zuschüsse mit ichenhandelskosien in Berdindung zu deringen, deren unadänderliche Notwendigkeiten seisteht. Bielsbeitet die Zuschußleistung eine Abgleichung der Grzeugerpreise und damit die Gesahr geringeren webes gegen solche Preiserhöhungen. Es sei für ichsen zu erachten, daß diese im Gediet der Spälsersolchen Aufrachten aber in sonstiger allgemeiner Vorm erjoigie wasstandine bei anderen landwirischaftfreugnissen oder in sonstiger allgemeiner Form
ft oder ausgebaut wird. Neben den besonderen
Gesichtspunsten, unter denen noch die Gesahr
er Erschütterung der städtischen Finanzen hervorst, würden einem solchen Borhaben auch die
a triegswirtschaftlichen Bedenken allgemeiner Art im

n bu änlig

en B

Der Seefrieg.

Der nene Angriff unferer Luftfchiffe

Bezis Der nene Angriff unserer Lustschiffe und gener ist mur London, sondern auch den geographischen und allen Mittelpunkt Englands, Rottingham und das libereit davon gelegene Shessield, getrossen. Kondon und das libereit davon gelegene Shessield, getrossen. Kondon dig in starten Bränden beodachtet werden. London Bestig im starten Bränden und zahlreichen militärischen ist von unserer Obersten Heeresleitung schon wieder kestung bezeichnet worden. In den deiten startstungsgegenständen. In den derfinden militärischen stallung von Bassen, Aunition und sonstigen militeit duskrüstungsgegenständen. Im Gestahl der Sicherdeitset die Lage dieser Orie im Herzen Englands einstellung von Bassen, das die Zeppelingesahr niemals zin reichen würde, waren alle die großen Fabriken mingham und Shesseddirinssten ungestaltet worden, wie daucht was einer englischen Kriegskarte ausdrücklich auf kellung von Kriegsbedürsnissen ungestaltet worden, wie das die serier englischen Kriegskarte ausdrücklich aus därisches Depot erster Klasse bezeichnet. Daß bei verisst aus einer englischen kriegskarte ausdrücklich aus die spellung willen aufs tiesste klasse wildere wers unversehrt zurücktehrten, schwerzt uns um der Besahung willen aufs tiesste. Ein gelegenilicher das von ihr für notwendig Erkunte auszusühren, wellern aus gestigt ern das kühnheit unserer Angrisse sowie der das dausgestet und Kühnheit unserer Angrisse sowie der das dausgestet und Kühnheit unserer Angrisse sowie der das dausgestet und Kühnheit unserer Angrisse sowie der das das das den kühnheit unserer Angrisse sowie der das das das der den der ewige Zeiten ein ehrendes Gedächtnis.
Gedieser englische Bericht über unsern letzten Zeppellneiten unter ewige Zeiten ein ehrendes Gedächtnis.

nein er ewige Zeiten ein ehrendes Gedächtnis.
achte für ewige Zeiten ein ehrendes Gedächtnis.
Abite für englische Bericht über unfern letzten Zeppelingebilden eine imehr Schäden und Verluste zu, als dies nüheren amtlichen Londoner Darstellungen der Fall alischen is heißt darin: Auf eine Stadt Mittelenglands (es Frank jedoch zwei Orte, Nottingham und Shessield, anslich im in wurden eine Anzahl Bomben geworfen, zwei üböstlich in sind getötet und elf verleht worden; man besürchtet, an Man amei Tote unter einigen Trümmern in dieser Man den Teilen Schaden m find gelölet und elf verleht worden; man bejurchtet, h zwei Tole unter einigen Trümmern in dieser dergraben liegen. Am Bahnhof ist einiger Schaden iet, ungefähr ein Dutend Häuser und Schuppen ist r zerftört und beschädigt und eine Kapelle und ein mis in Brond gesett worden. Außer diesen sind abessälle außerhalb des Gebietes der Hauptstadt ge-und obgleich sehr viele Bomben unterschiedsloß über mien Bezirke abgeworsen worden sind, ist der Sach-menden eine eine große Anzahl von Bomben siel n Beiein guft an um ein Radis er ober auf offenes Gelände. Im Bezirk der Haupt-er ober auf offenes Gelände. Im Bezirk der Haupt-ersonstenden find 17 Männer, 8 Frauen und 8 Kinder ge-minnen 45 Männer, 87 Frauen und 17 Kinder verlett: Berfonen

eine beirachtliche Ungahl fleiner Wohnhaufer und Schuppen ift zerfiort und beschäbigt und eine Angahl von Branden verursacht worben, zwei Fabrifen erhlesten Beschübigungen, einige Gisenbahngüterwagen find zerstört und an zwei Stellen Eisenbahnlinien leicht beschädigt.

Bon den beiden Zeppelinen, die in England verloren gingen, icheint feiner unversehrt in die Hände der Engländer gesallen zu sein. Der eine stützte drennend ab und war also vollständig zerstört; von dem zweiten berichten Londoner Blätter: Man sah es schwanken und schließlich landete es auf ossenem Felde, vermuslich insolge eines Ma-schinendeseltes. Die Mannschaft stieg aus den Gondeln und klopste nachts um haldzwei Uhr an die Türen eines Bauern-hauses an der Kuste von Essez. Kurz nachter nahm eine Feldwache die Besahung von 21 Mann gesangen. Die eng-lischen Meldungen schweigen gänzlich daniber, ob das Lusi-lchiss unversehrt in die Hände der Engländer gesallen ist, daher ist es vermutlich von der eigenen Rannschaft zerstöck worden.

Bermifote Radricten.

Die Klagen der städtischen Erundbesiker. Der Berliner Hausbesikerverein nahm in seiner jüngsten Sihung eine Resolution an, worin es heißt, die ständig steigenden Jins. und Abgabelasten haben den Hausbesit dem Zusammendruch nahe gedracht. Die Spannung zwischen Einnahme und Ausgade ist durchweg soweit zusammengeschrumpst, daß der wirtschaftlich notwendige Ertrag richt mehr erzielt werden kann. Bet einem großen Teil der Hausbesitzer sind die Ausgaden für den Grundbesitz bereits höher als die Einnahmen. Dieser wirtschaftliche Riedergang ist eine Folgeerscheinung des Krieges; er bestand schon lange vorher; der Krieg hat ihn noch verschäft. Die Schassung eines gerechten und dauernden Ausgleiches zwischen Einnahme und Ausgade ist unerlählich und liegt im Interesse der Allgemeinheit. Die Die Rlagen der ftadtifchen Grundbefiger. Der dauernden Ausgleiches zwischen Einstahme und Ausgabe ist unerlählich und liegt im Interesse der Allgemeinheit. Die Erhaltung eines wirtschaftlichen gesunden Hausdestetendes ist eine der wichtigsten Borbedingungen sur die Beiterentwicklung unseres gesamten Wirtschaftsledens. Denn mit der wirtschaftlichen Erschütterung des privaten Hausdestes, in dem über 40 Milliarden Mark hypothekarisch seitgelegt sind, wird ein beträchtlicher (der zehnte) Teil unseres Nationalvermögens notleidend. Nur unter Mitwirkung des Privathausdessischen und zweichende Bersorgung der Bewölkerung mit preiswerten und zweichenden Wesenden Wohnungen möglich. Die disherigen Rahnahmen zur Beseitigung des wirtschafts Die bisherigen Mahnahmen zur Beseitigung bes wirtschaft-lichen Notstandes des Hausbesites mit disse von Staat und Kommune reichen nicht aus. Die Selbstillse ist deshalb deringend geboten. Sie wird erreicht werden durch ein ge meinfames, zielbemußtes Bufammengeben bes Sausbefites mit allen am Grundbefit intereffierten Kreifen.

Reckftehende Gewerberäume und Wohnungen in Berlin. Das Statistische Amt der Stadt Berlin gibt das Gesamtergebnis der Zählung vom 15. Mai d. J. bestannt. Danach gab es in der Reichshaupistadt an dem genannten Tage 19739 seerstehende Gewerberäume gegen 12384 am 1. November 1914 und 8706 am 1. Dezember 1913. Die Zahl der seerstehenden Wohnungen betrug am Zählungstage 9542 gegen 4888 am 1. November 1914 und 8012 am 1. Dezember 1913.

Upfel-Wein oder Cipfel-Nahrung? Ein würtiembergischer Fachmann schreibt der Frank. Itg.": Deutschland und insbesondere Würtiemberg ist in Beziehung auf die Apfelernte in diesem Jahr vom Glück begünstigt; es hat nach der reichen Ernte des Jahres 1916 wiederum eine gute mittlere Ernte zu verzeichnen! Aber eine jahrelange Erjahrung lehrt, daß selten zwei obstreiche Jahre auseinandersolgen. Man kann deshalb mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit damit rechnen, daß 1917 sür Apfel ein Fehligahr eintritt. Daraus ergiot sich die Notwendigkeit, in diesem Jahr alles Obst in weitgehendem Maße zur Bollsnahrung heranzuziehen und auf Dauerware zu verarbeiten; es ist weiter eine vaterländische Pflicht, das Verlangen nach Apfelwein oder Apfelmost als Genusmittel zu bezähmen mit Küdsicht auf die dringenderen Bedürsnisse underes Heres und Volkes.

Berücklichtigt man, daß von den eiwa 65 Millionen Einwohnern Deutschlands taum mehr als 500 000 (haupt-lächlich in Süddeutschland) bisber gewohnt waten, Apfelwein

ober Apfelmoft zu trinfen, fo ift die Angahl ber Apfeimein-ober Apfelmoft-Trinfer im Berhaltnis gering. Bie groß aber bie Gumme ber ber Boltgernahrung verloren gebenben Apfel ist, zeigt ein Rechenezempel: es gehen rund 20 Stüd mittlere Apfel auf 1 Kilogramm, so daß man bei Bermendung von 150 Kilo Apfeln zu 100 Liter Sast 3000 Stüd ober für 1 Liter 80 Stüd Apfel benötigt. Rechnet man sür jeden Apfelwein- oder Most Trinker nur je ein Liter pro Tag, so kommen jährlich 10 950 Stüd Apfel auf den Ber-brauch des Einzelnen. Bei 500 000 Apfelweintrinkern und einem täglichen Genuß von nur 1 Liter waren also für ein Jahr 5 475 000 000 Stüd Apfel mit einem Gewicht von 278 750 000 Kilogramm ober 27 875 Baggon mit je 10 Tonnen nötig. Wieviel Hunger kann damit bei Alt und Jung gestillt werben, während der gewonnene Apfelwein ober Most nur geringen Röhrmert besit! ober -Moft nur geringen Rahrmert befist!

In der Kriegstagung der kausmännischen Ber-bände wurde die Frage der Aberleitung der Kriegs- in die Friedenswirtschaft erwogen, wobei beiont wurde, daß die Entlassungten erfolgen musse. Alteren verheirateten und in sester Stellung besindlichen Beuten ist die Möglichseit rascher Seimsehr zu sichern. Die Militärbehörden werden die Andustrie durch Weitergewährung ihrer Aufräge unterstützen müssen, auch die Berkehrsverwaltungen können mit Notstandsarbeiten den heimkehrenden Kriegern Berdienste möglichkeiten schaffen. Die selbständigen Kausseute und Handwerker müssen durch die bestehenden Kriegskredit und Handwerfer mussen durch die bestehenden Kriegstredit- und Darlehnskassen ansänglich unterstüht werden. Auch die Darlehnsgewährung an Kriegsgeiraute wecks Gründung eines eigenen Haushalts wäre zu empsehlen. Das Staatskommissent zur Aberleitung der Kriegs in die Friedenswirtschaft muß der Borläuser für einen wirischaftlichen Generalstad werden, der mit Erfolg allen Boylotibestredungen unserer Feinde nach dem Kriege widersiehen kann. Seine Ausgade wird es auch sein, die Unabhängigkeit des Reiches dem Auslande dauernd zu erhalten und die Wiedersgewinnung unserer hervorragenden Stellung auf dem Weltmarke zu sobliebung der Seiterlichen Murtischeit.

Schliefung ber Sefterichen Burftfabrit. Die weit befannte Berliner Burftfabrit M. Defter, Soflieferant, beffen Grunder 1860 mittellos aus Guben nach Berlin fam, dessen Gründer 1860 mittellos aus Guben nach Berlin kam, schließt mit dem 1. Oktober ihr Hauptgeschäft in der Leipziger Straße 98, nachdem der Betrieb in den Zweiggeschäften schwierigkeiten in der Pleischwersorgung, insbesondere das Berbot zur Herstellung aller seinen Burstwaren, ist die Ursache der Geschäftschlusses. Gleich am Tage der Geschäftserössung in der Leipziger Straße zerirümmerte eine Gaserdssinung in der Leipziger Straße zerirümmerte eine Gaserdssinung in der Leipziger Straße zerirümmerte eine Gaserdssinung in Berlin noch eine Seltenheit und für Hester eine gute Ressame. Aus allen Staditeilen samen die Leute, um sich die Folgen der Gaserplosion anzusehen und kauften auch manche ausgelegien Waren. Meister Seiter verstand ausgezeichnete Wurft herzustellen und bald galt seine Ware als die beste in Berlin. Der Umfang des Geschäfts nahm ständig zu. Hester wurde schließlich Hollieferant und gründete einige Filialen. Nach seinem Tode sührten seine brei Söhne das Geschäft weiter. Nach dem Kriege werden die Hesterschen Geschäfte wieder eröffnet werden. Befterichen Beichafte wieber eröffnet merben.

Sefälschie Brotmarken waren seit einiger Zeit im Landbezirk Zweibrüden in Umlauf geseht. Als Fälscher wurde ein Schristischer ermittelt, der auch eingesteht, Brotmarken durch Nachdruck hergestellt zu haben. Durch die Untersuchung wurde setgestellt, daß bedeutend größere Mengen beraritiger Marken in den Berkehr gedracht wurden, als von bem Beichuldigien bisher gugegeben morben find.

Tödlicher Unfall eines Regimentstommandeurs. In Berlin ist der Kommandeur des Füstlierregiments Pring Albrecht von Preußen, Hannover, Oberst Fehr. von und zu der Tann durch einen Kraftwagen überfahren, mit doppeltem Schädelbruch in das Elisabeth-Kransenhaus gebracht worden und in der Nacht seinen Berletzungen erlegen.

Berurteilungen wegen Landesverrats. Bor bem außerordentlichen Kriegsgericht in Kiel sind am 18. Sepikr. wegen Landesverrats die Witwe Hand sowie ihre Tochter Erna zu je fünfzehn Iahren Zuchthaus, ihre zweite, erft 14 Jahre alte Techter Luise zu einem Jahre Festungshast versurteilt worden. Die Verhandlung sand unter Ausschluß der Offentlickseit Cente Dffentlichfeit ftatt.

Mus der Kriegszeit. Bon Georg Baulfen.

bunte

Winder Bon Georg Paulsen.
Blüter dutier Germania hält die Schürze weit auf, damit von dunderien, Tausenden und Millionen, die für die nur weite niegsanleihe bestimmt sind, nichts daneden sällt, son wollt des richtig dahin kommt, wohin es gehört. Dasselbe en Gwische Reit Madonna Marianne, die französische Kepublik; mis aus wirdt man mit heihem Bemühen edenfalls, icher Zeit wie Deutschland, um eine Anleihe sür die wede, aber das Geld schint an der Seine nicht so ich, um Ersolge bei uns, denn in Frankreich ist seden neue under ihm Ersolge bei uns, denn in Frankreich ist seden neue under ihm ersolgen dem Kriege, als eine nationale Tat verstehe und der in der stolzen Hohe, mit der stellen heitschlich nachgelassen, ihr Reichtum seht werschlich und der stolzen höhe, mit der sie immer gerechnet Der Bundesstreund Kusland hat in den letzen seine met dien der Mutter glöt steis mehr zurück, als sie nimmt, den der der Mutter glöt steis mehr zurück, als sie nimmt, erhalten alle deutschen Kriegsanleihezeichner in den unsichkeit ansein der Bergütung sier ihre Opferwilligseit. Die

erhalten alle beutschen Kriegsanleihezeichner in den eine reiche Bergütung für ihre Opferwilligkeit. Die anleihe wird noch auf Jahr und Tag hinaus gesegnet und mancher wird bedauern, daß er nicht mehr hat nicht nicht mehr hat ind der eine Mit bieser Stärkung des Nationalvermögens jeht ho ind des Einkommens wird es aber auch anderen aber auch anberen abeites die Schürzen aufzuhalten und sich der kommendlies die Mährstand, in den einem Teil, der nicht mit den Brosepisch mas das ist die deichäftsleben bringt.

Unwilde Begnügt, was das isgliche Geschäftsleben bringt.

Unwilden Kaiservaar häusig Ausenbalt genommen hat, hat Kaiserpaar häusig Ausenthalt genommen hat, hat im Sommer gesagt, das Publitum soll nicht auf das was die Leute erzählen, sondern das beachten, was Leitungen steht. Das ist Wahrheit. Und das gilt log für densenigen Teil, der mit Kriegsberichten und sachrichten angefüllt ist, sondern auch die sonstigen In diesen Wochen, wo die Blätter von den niallen und in der Ratur das Kerpehen anhedi, da teilenben nicht, an ropheria obwodi Wejen

blüht das Geschäftsleben neu auf, und wit erdlicen an seinem Stamm neue Triebe und Schöhlinge. Ein Zeichen dasur sind die Geschäftsanzeigen in der Zeitung. Heut, wo der Arteg die Menschen so gewaltig pack, gewinnt für stille Stunden auch das Zeitungsinserat an Interesse.

Und das ist ganz gewiß gut. Neben den gewaltigen Ersordernissen der Zeit haben auch die beschenen Dinge des täglichen Lebens ihre Berechtigung. Das Auge wendel sich auch wieder den Angeboien zu, die wir nun einmalist unsere Persönlichkeit und für den Haushalt bedürsen. Wir können vieles entbehren und entbehren es gern, aber wir wollen, soweit es in unseren Krästen sieht, auch dem Wir können vieles entbehren und entbehren es gern, abei wir wollen, soweit es in unseren Krästen steht, auch dem Wirtschaftsleben, Handel und Wandel, dem Handwert und der Industrie dienen, auf welche Zehntausende angewiesen sind. In der Beschäftigung mit diesen Angelegenheiten des prastischen Ledens liegt sür viele eine Ablentung, eine leise Ferstreuung, die auch ihr Gutes hat. Dasür, daß die Nebendinge nicht zur Hauptsache werden, ist gesorgt. Und so wollen wir und ruhig alles dessen freuen, was die rührige Andustrie und vorlegt, und die Kätigkeit rühmen, die aus den Spalien der Zeitungsanzeigen zu und spricht.

Wenn auch das Modenregister zu diesem Herbst in geringerem Maße ausgezogen wird, es bleibt des Beachtenswerten genug. Der Bechsel der Jahreszeit und der Temperatur erhöht die Kaussust, und wer sucht, der sindet schon, was in seinen vier Wänden nötig ist. Für die talte Jahreszeit möchte man auch den Feldgrauen dies und senes hinaussenden, worauf sie sonst warten können. Der Wohnungsunzug, der ja auch jeht nicht ganz erlischt, stellt seine Ansorderungen, denn die Wünsche nach einem behaglichen Deime bleiden sehendig.

Der Wechselverfehr zwischen Stadt und Land ist kaum im ganzen Jahre so rege, wie seht in beginnenden Hellung. In diesen Kriegsläusten erschreckt niemand eiwas, kann er auch nichts erschrecken, und so gleicht sich alles aus. Wenn

In diefen Kriegsläuften erichredt niemand eiwas, tann er auch nichts erichreden, und fo gleicht fich alles aus. Wenn unerfreuliche Anzeichen von gar zu großer Gewinnsucht ba-zwischen auftauchen, so gibt es auch bafür eine Erledigung, benn unrecht Gut gedeiht nicht. Das ist immer erfannt. Griechenland.

Benigelos ber Revolutionsfdurer. Rach Mel-Areta begeben, um sich auf dieser Insel an die Spitze der nationalen Bewegung zu stellen. In Athen war Montag früh von seinen Absichten noch nichts bekannt. Andere engirüh von seinen Absichten noch nichts bekannt. Andere englische Blätter melben aus Athen, daß 21 000 Kretenser Reservisten und 18 000 Reservisten aus Mytisene, Samos und anderen Inseln in kleinen Dampsschiffen Salonist zu erreichen versuchen. Man erwartet, daß Benizelos auf Kreta eine entschenden. Man erwartet, daß Benizelos auf Kreta eine Benizelos, so heißt es in der Londoner Meldung saut "Tag" weiter, sich dem König noch immer die Wahl bleibt, Benizelos als Führer der nationalistischen Bewegung abzurusen, indem er ihn als Ratgeber zu sich rust. Keiche Griechen sollen die venizelistische Bewegung mit unbeschränkten Mitteln unterstüben. Die Garnison von Korsu erklärte sich für den Ausstand.

Rach einer Melbung aus Sofia foll Benizelos vor Barteifreunden erklart haben, für Griechenland jet ein Eingreisen in den Krieg unter den gegenwärtigen Berhälinissen bereits nachteilig geworden; daher werde er das jehige Neutralitätskabinett dahin unterstüßen, daß es die Herftellung der inneren Ruhe anstreden könne. Er trachte nach der Regierung, werde aber mit der Partei der Ausständischen gehen, um die Regierung auf ihre nationale Politik hin zu begutstätzten.

beauffichtigen.

Der fürfische Arieg.

An der Kaukajusfront auf dem rechten Flügel die üblichen Scharmühel und zeitweilig aussehendes Arillerieseuer.
Blündernde feindliche Soldaten, die unter dem Schup von Lusisahrzeugen in der Umgegend der Haldinsel von Algol gelandet waren, wurden mit Berlusten für sie vertrieben. Rach den letzten Berichten fügten wir dem Feinde in dem Augenblick, wo wir ihn zwangen, sich von dem Brunnen bei Tavale (östlich von Suez) zurückzuziehen, ziemlich schwere Berluste zu und nahmen ihm eine Menge Beute ab, die er bei seinem Kückzuge zurückließ.

Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter

Damen- und Kinder-Konfektion, Putz, Kleider- und Seidenstoffe, Manufaktur-Trikotagen, Handschuhe, Strümpfe, Wollwaren, Handarbeiten waren, konfektionierte Weisswaren,

sind in den grössten Sortimenten eingetroffen u. gelangen unter Berücksichtigung der heutigen Konjunktur zu billigen Preisen zum Verkauf.

Unsere Ausstellung von Neuheiten in den Abteilungen

Konfektion und Putz

im I. Stock unseres Hauses - ist sehenswert! -

Sonntag, den 1. Oktober ist unser Haus bis

7 Uhr abends geöffnet!

Bezugsscheine!

Käufer, welche ausserhalb des Stadtbezirks Coblenz wohnen, lassen sich bei der dortigen zuständigen Ortsbehörde einen Bezugsschein ausstellen. Sie geben an, welchen Gegenstand oder wieviel Meter, Stück oder Paar sie zu kaufen wünschen. Mit diesem Schein können sie bei uns in gewohnter Weise nach ihrer Wahl die gewünschten Waren selbst oder durch einen anderen kaufen.

Bezugsscheine sind nur für Web-, Wirk- u. Strickwaren erforderlich!

Ullstein-Schnittmuster

sind die besten!

Ueber 2500 Modelle zur Selbstschneiderei stets vorrätig!

Sonntag, den 1. Oktober ist unser Haus bis 7 Uhr abends geöffnet!

Leonhard Tietz Akt.-Ges. Coblenz.

Kommandantur Cobleny-Chrenbreitftein

Abt. II Tgb. Nr. 15015.

Cobleng, ben 23. September 1916.

Betr. : Mitnafime von Schriften und Drucklachen über die Reichsgrenze.

Bu : Berordnung ber Kommanbantur Abt. Il Rr. 7035 pom 6. 5. 1916 und Befanntmachung ber Kommanbantur Abt. II Rr. 8613 vom 6. 6. (15. 6.) 1916.

Bekanntmachung.

Die Befannimadung ber Kommanbantur vom 6, 6, (15. 6.) 1916 Abt. II Rr. 8613 ethalt folgenden Bufat:

> "Reifende, melde foldje Gefdjäftopapiere nad Ochterreid - Il ngarn mitnehmen wollen, konnen Diefelben jur Denfung der Boniglichen Polizeidirektion Coblens, den Polizeinerwaltungen Chrenbreitftein, Gberlahnftein oder gad-Ems vorlegen."

> > Der Kommandant der Festung Coblenz-Ehrenbreitftein:

gg.: v. Luckwald, Generalleutnant.

Konsumgenossenschaft Höhr. Bekannimadung.

Laut Anordnung bes Brafibenten bes Rriegsernabrungeamtes v. Batodi, muffen Ronfumvereine in Bufunft bei Berteilung ber vom Rommunalverbanbe gelieferten Lebensmittel grundfahlich nach ihrer Mitglieberzahl beruchichtigt werben, woburch bei nachfter Zuderverteilung fomiliche Mit-glieber auf sichere Zuteilung ihres zustehenben Zuders bei ber Ronjumgenoffenfchaft rechnen fonnen.

hierzu ift erforberlich, baß bie Mitglieber bie Ropfgabl ihrer Familien im Konfum angeben.

Der Vorstand.

Zeichnungen

5. Kriegsanleihe

Credit- u. Vorldiuß-Verein zu Höhr e. G. m. u. H.

Bekanntmadjung.

Um 30. September 1916 tritt eine neue Betannimachung Rr. M. 743/9. 16. KRA., betreffenb :

> "Anffchub der Iwangevollftredung für die in § 2, glaffe B, Biffer 2 der Bekanntmadung Hr. M. 3231 10. 15. KRA. be geidneten Gegenftande ans Beinnichel"

Der genane Bortlaut biefer Befanntmachung, auf bie an biefer Stelle bingemiefen wird, ift in ben amtlichen Beitungen veröffmilicht und bei ben Polizeibehorben ein gufeben.

> Kommandantur der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein.

> > 2161. la 1 Rr. 15537.

Girt tüchtiges

lädagen

für bauernbe Befcaftigung

2Bo fagt bie Erpebit. b. Bl.

Tüchtiger Dreher

jum fofortigen Gintritt gefucht.

Emil Sahm. Grenshaufen.

Prima neues Delikatess:

Sauerkrau

per Pfund 20 Pig. empfiehlt Eduard Bruggaier göhr.

7 igaretten direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100 Zig. Rleinverk 18 Plg. 1.80 100 " 3 " 2.-100 " 4.2 " 2.75 100 " 6,2 " 8.90 ohne jeden Zuschlag für neue Steuer- und Zollerhöhung

Ligarettenfabrik GOLDENES KOLN, Ehrenstrasse 34.

Einmachbirnen

Pib. 18 Pfg, im Bentner 15 Mart bat abzugeben

28. Kutich, Bartenftraße 12.

für morgens in ber Rabe bes Babnbofs gefucht. Raberes zu erfragen in ber Grpebition be. Blattes.

Befanntmachungen.

Mm 3., 4., 5., 6., 7. und 9. Oftober d. 38.

Wensterning und Linshebung der Landsturmpflichtigen

bes Jahrgange 1898 und berfenigen Leute flatt, bie in ber Beit bom 8. September 1870 bis 31. Degember 1875 einichlieflich geboren find und fich am 14. und 15. Geptember 1915 gur Stammrolle anmelben mußten und bis gur Unmelbung bur Ctommtolle bie Entideibung bauernd umauglich erhalten batten, und gwar nach folgenbem Blane:

In Montabaur, Sammerleine Gartenlotal, Befiger Leo bom Ende. Dienslag, ben 3. Oktober, vormittago 8 Mhr:

Mittwody, den 4. Ghtober, vormittags 8 Ihr: Mittwody, den 4. Ghtober, vormittags 8 Ihr: Mufterung der Landstutmpflichtigen der Gemeinden: Alsbach, Baumbach, Breiman, Cadenbach, Diesen, Dernbach, Ebernhahn,

Eigendorf und Eilenhausen.

Donnerstag, den 5. Oktober, vormittage 8 Uhr:

Musterung der Landsturmpflichtigen der Gemeinden:
dach, Freilingen, Freirachdorf, Goddert, Grenzau, Grenzle
Hartensels, deiligenroth, herschlach, dillgert, dillscheid.

Freitag, den 6. Oktober, vormittage 8 Jihr:
Musterung der Lansturmpflichtigen der Gemeinden: höreressen, hübingen, hundsderf, Kanumerforst, Krümmet, Lend
Marienrachdorf, Marsain, Wogendorf, Moschheim, Rauort, Kend Die Lanbfturmpflichtigen muffen um 8 Uhr am Duften

Wer ohne genügende Entschuldigung fich nicht Mufterung fiellt, hat schwere Strafen ju gewärtigen,

Montabaur, ben 27. September 1916. Der Bivilvorfigende ber Erfagtommiffion:

Bertuch, Ronigl. Lanbrat,

Betr. Bezug bes Buders.

Bum Bezuge von Buder haben fich die Saushaltung frante unter genauer Angabe ber Bahl nebft Ramen u. Woh ber Angehörigen von jest an nur in einem Lebensmittelgesche Kundenliste eintragen zu lassen. Es sind nur die gegenweiten Hausbalt angehörigen Familienglieder anzugeben. Aenderung der Bestonenzahl ist vom Haushaltungsvorstand Bögern auf dem Bürgermeisterante — hinterbaus — und Lenstags, Donnerstags und Samstags vormittags von 16 12 libr anzumelden. 12 Ilhr angumelben.

Diejenigen Haushaltungsvorstände, welche bezliglich der sonenzahl unrichtige Angaben machen, oder welche Beründen in der Lufanimeniehung des Haushalts nicht anzeigen, haben der Entziehung der Lebensmittelicheine moch Anzeige weger

truges ju erwarten. Diejenigen Bertaufer, welche meinen im Intereffe bet rechten Lebensmittelverteilung getroffenen Mnordnungen gu handeln, werben wegen Unguverläffigteit fernerhin bei ber Bern handeln, weiden wegen ausgeschlossen. Dr. Arnold, Bürgermeiftet.

Die mit bem 1. Oftober cr. jur Ausgabe gelange Reichoffeifdtarten und Lebensmittelicheine RA forgfältig aufbewahrt merben.

far jebe Ausstellung einer Erfaufarte wird eine Od nabr bon 2,00 Dir. erhaben weiben, worauf ich noch beim aufmeitfam mache.

Dr. Mrnolb, Bargermeifter.

Auffdiub der Zwangsvollftreckung für ablieferungspill Gegenflände aus Reinnickel.

Gegenstände aus keinnickel.
Für die durch die Bekanntmachung Nr. M. 3231/10 m 20 KRA. enteigneten Gegenstände aus Kupfer, Wessing Reinnickel war ursprünglich der 31. März 1916 als termin sessesses worden. Wer diesen Termin nicht inm hatte zwangsweise Abholung der ablieferungspsich Gegenstände auf seine Kosten zu gewärtigen. Die Blimachung Nr. M. 2684/2 16. KRA. vom 15. März hat in den Zusähen den Endzeitpunkt für die Durchsidder Zwangsvollstreckung bei einer Relhe der entelle Gegenstände hinausgeschoben. So wurde für die Stium § 2 Klasse B Zisser 2 der Bekanntmachung M. 3231 stium S 2 Klaffe B Ziffer 2 der Bekanntmadiung M. 3231-11 KRR. fallenben Gegenstänbe aus Reinnicket bie Frift Durchführung ber Zwangsvollstredung bis jum 30. Gep bierg 1916 verlangert. Unvorhergesehene Schwlerigfeiten Erfanbeichaffung haben nunmehr zu einem weiteren Gal-tommen ber Beborbe geführt. Gur bie unter § 2 Kla Ziffer 2 benannten Gegenstände aus Reinnidel with bie Befanntmachung Rr. M. 748/9. 16. KRA. 30. September 1916 der Endzeitpunkt für die Durchill der Zwangsvollstrekung auf den 28. Februar 1917 Der Fiefer Auflichen auf ieden ausbröcklich von file die Diefer Aufschub gilt jedoch ausbrücktich nur für die nannten Gegenstände. Da eine weitere Berlangermi Ablieferungösistst nicht zu erwarten fleht, ist gleichzeitig geordnet, daß der Abrus der Nickelgegenstände das Metau-Robilmachungöstelle des Königlich Probinstegeministerlums erfolgt und Nichtbefolgung dieses die in der Befanntmachung M. 3231/10. 15. KRA.

brobten Strafen nach fich giebt. Die Berantmachung erfolg!" abliden Beife burd Anfolag und Abbrod in ben an Beitungen. Auch tann ber Bortlaut ber Befannles

bet ben Polizeibeborben eingefeben werben.